



# Rotary Club Zermatt, Distrikt 1990

## Wochenbericht Nr. 47 – 2012/13

Datum / Zeit: Dienstag, 10. Juni 2014  
**Vortrag Mine Ex Gerber Christian**  
Ort: Hotel Post  
Vorsitz: Guntli Kurt  
Bericht: Willisch Walter  
Präsenz: 55 %  
Gäste: keine

Nächstes Meeting: **Dienstag, 17. Juni 2014**

### **Präsidentenübergabe**

Ort: Hotel Europe  
Zeit: 18:30 Uhr  
Bericht: Biner Urs

### **Begrüssung**

In Coming Präsident Kurt Guntli begrüsst die anwesenden Rotarier, die teils im Hotel Post und teils in Hotel Schweizerhof am Meeting teilnehmen wollten, dass dann schlussendlich im Hotel Post stattfand. Ferner begrüsst er den Vertreter der Mine-Ex Stiftung Herrn Gerber Christian.

Mitrotarier Heinz Müller als Mine Ex Verantwortlicher unseres Clubs stellt Herr Gerber Christian kurz vor. Herr Gerber ist Mitglied des Stiftungsrats der Mine-Ex Stiftung und zuständig für unsere Region. Er ist ferner tätig im Gesundheitsbereich unter anderem für die Burnout Prävention. Die Mine Ex Stiftung besteht aus 14 Mitgliedern und als Präsident amtiert Dr. Peter Eichenberger (früherer Governor unseres Distrikts)

Herr Gerber zeigt uns einleitend ein Video über die Gefahren der Minen und die Tragödien, die dadurch entstanden sind und noch heute entstehen. Es ist zu sehen, wie Kinder in Ländern wie z.B. Libanon kaum draussen auf dem Feld spielen können, da die Gefahr auf eine Mine zu treten in einzelnen Landesgebieten sehr hoch ist. Auch der Bauer, der sein Feld wieder bewirtschaften möchte, ist einer ständigen Gefahr ausgesetzt, denn niemand weiss wo die Minen überall umherliegen.

Das Video zeigt eindruckliche Bilder und Berichte über Familientragödien in den Ländern wie Afghanistan, Irak und Kambodscha. Die Felder müssen mit Detektoren abgesucht werden um überhaupt wieder betreten zu können und um schlussendlich

auch genutzt zu werden. Im Video ist ein Fall zu sehen, wo alleine bei einer Farm 37 Minen in einem Feld entdeckt wurden.

Weltweit liegen in 59 Staaten immer noch Millionen von Personenminen auf einer Fläche von 3000 km<sup>2</sup> zündbereit.

Herr Gerber führt weiter aus, dass sich die Stiftung Mine Ex vor allem auf die Länder Kambodscha und Afghanistan konzentriert. Immer noch sterben jährlich tausende Personen durch diese Minenfelder und vor allem trifft es die unschuldige Zivilbevölkerung, darunter viele Frauen und Kinder.

Die Stiftung unterstützt Betriebe in diesen beiden Ländern, damit Prothesen hergestellt und angepasst werden können. Die Zahl der Anzahl Fälle geht zwar jährlich leicht zurück, wie das Beispiel Kambodscha zeigt, waren es im Jahre 2011 noch 211, im Jahre 2012 186 und im 2013 noch 111 Personen die eine Prothese benötigten. Insgesamt sind es 9000 Amputierte. Aktuell gab es in der Zeit vom Januar bis März 2014 58 betroffene Personen und 9 Tote.

Damit die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet ist, braucht es noch viele Jahre der finanziellen und moralischen Unterstützung, viel Eigeninitiative und Einsatzbereitschaft der Stiftungsmitglieder, die ohne finanzielle Unterstützung in die Länder reisen und mit den örtlichen Vertretern verhandeln. Vor Ort wird das Projekt vom IKRK betreut.

Die Stiftung kann aufgrund der Spenden der verschiedenen RC Clubs aus der Schweiz und Liechtenstein rund Fr. 900 000.—jährlich für die Mine Ex Opfer in die Länder Afghanistan und Kambodscha investieren, zum Einen für die Herstellung der Prothesen und zum Anderen für die Ausbildung von Leuten, die die Prothesen vor Ort selber herstellen. Herr Gerber zeigt uns eindrückliche Bilder.

Sogenannte Qutreach –Team betreuen die Leute bei Feldbesuchen vor Ort und bauen innert kurzer Zeit eine mobile Werkstatt auf, um die Prothesen zu kontrollieren und wieder instand zu stellen, denn die Leute arbeiten vor allem in Reisfeldern, wo die Prothesen abgenützt werden und demzufolge wieder repariert werden müssen. Ferner unterstützt die Stiftung 5 Studenten, welche eine Orthopädiechule besuchen.

Die Stiftungsmitglieder fliegen fast jährlich auf eigene Kosten in die betroffenen Länder um ein Controlling zu machen und sich mit dem IKRK nach den Fortschritten zu erkundigen und ebenfalls mit den zuständigen Instanzen zu verhandeln.

Herr Gerber betont, dass dieses vor Ort gehen und die Dankbarkeit der betroffenen Bevölkerung zu spüren, uns sehr ans Herz geht.

Er gibt uns Beispiele wie ein Club Aktivitäten organisieren kann, um Spenden für Mine Ex zu generieren. Das A und O der nachhaltigen Mittelbeschaffung für mine-ex ist „Die Ueberzeugung und Einsatzbereitschaft für einen guten Zweck“.

Herr Gerber schliesst seinen Vortrag mit den Worten „Schenken wir Minenopfern neue Lebensqualität“.

Kurt Guntli dankt Herr Gerber für den interessanten Vortrag und die eindrücklichen Bilder und vor allem für den grossartigen selbstlosen Einsatz für Gottes Lohn.

Er übergibt dem Referenten unser Fanion und einen guten Tropfen Walliser Rotwein und schliesst das Meeting mit dem Hinweis auf die Präsidentenübergabe vom kommenden Dienstag im Hotel Europe.

Ich wünsche allen eine sonnige Woche mit hoffentlich abkühlenden nächtlichen friedlichen Gewittern.

Walter Willisich

